Ich meinen Theil werde es der Familie, so vorstellen daß sie vermuthlich darauf eingehen müssen, denn es wäre Jammerschaffe, wenn die hübschen Zeichnungen welche wir in seinem Nachlaß fanden und welche von den dänischen Künstler, bei dem Inventarium machend, in den vorhandenen Mappen legten.

Abends 10 Uhr.

So eben komme ich von dem israelitischen Kirchhof zurück, wo Meyer begraben wurden. Nahe 40 Kutschen folgten und hunderte von Künstler aller Nation folgten zu Fuß. Die Theilnahme war eine Allgemeine und sein Sarg war mit Blumen bedeckt. Der Sekretär der Judengemeine sprach nach Beendigung der Gebete, eine schöne ~~lateinische~~ ~~Ro~~ italienische Leichenrede. Viele Augen zeigten Thränen u. zu diesen gehörte auch ich, denn ich hatte ja nicht allein ihm sondern zwei der meinigen verlohren. Du kannst es in Kopf wissen lassen u. sein Bruder muß, wenn du die Nachricht ~~entrichtet~~ erhalten längst davon unterrichtet sein, indem ich gestern bereits durch den Telegraphen, einem Bekannten des Bruders in Hamburg, die Todesmittheilung zukommen ließ. Lebe wohl, lieber Thiele grüß deine gute Frau und schreibe bald deinem Freund J. Bravo.

Verzeihe mein Geschmier doch ich bin zu aufgeregt um mit Ruhe schreiben zu können.

Febr

Rom d. 2 Februar 1861

Br. t. Thiele

77

Thorvaldsens Museums
ARKIV.

Lieber Thiele

Dein freundliches Schreiben, vom 8 Novbr hatte ich den Vorsatz längst zu beantworten, indem man mir aus Kopenhagen schrieb deine Tochter mit Gemahl, Major v Lönborg würden herkommen u. so wollte ich dir zugleich ihre glückliche Ankunft melden. Du wirst jetzt wissen der Major Lönborg war alleine hier und ist nach dreien Tagen, ohne nach Gaeta kommen zu können wieder abgereist.

Statt dir nun heute deinen Brief Punkt für Punkt zu beantworten, welches ich auf einen andern Tag thun werde, gehe heute auf betrübende Nachrichten über. Daß ich in dieser Woche, fast gleichzeitig die Mittheilung von dem Ableben der lieben Schwester in Kopenhagen und des Bruders in Altona erhielt, war nicht genug. Ein Unglück kommt selten alleine, ich hatte ja schon zwei, war moralisch bereits recht herunter, als unser Ernst Meyer, vorgestern früh im Caffegreco lustig und wohl mit mir scherzte und sagte daß er nach dem Frühstück zu mir herauf kommen wollte. Um 11 Uhr wurde er unwohl und die Aerzte und Freunde brachten

77
2/2 1861

Ihr in meinem Befinden von Januar meiner Besserung
dem Gefängnisse hatte ihn gebracht und doch
selbst in seiner ungewandelten Mittel, schreibt er die
Ursache nicht hinter sich und möchte gerne
und offen Todesbrennt nun 2½ Uhr nach Mittar-
nacht, vom 31 Januar auf 1 Februar, [illegible] sonst ins
andere Leben hinüber.

Der Sind Elbe ja das Kindes und mit Thränen
sein Ding schreibe ich diese Blatta und bitte
Gott um Kraft solche Leiden zu ertragen.
Ich sterbe Meyer Vaiman Gruß zu bevor und
gesorgt ist wurde Vaiman Brief bekommen
so wie Vaiter Letter verlieren, der viel für
ihn mit sorgt und der zweite Vaiman Camilla
Lesen mitbringen sollte, zu wollte auf die
einzige Blatta schreiben und bat ist soll er ihn
einzige Herzen vorher spielen um die Einlage
verfehlt zu kommen.

Jetzt Adam soll die Leute da Hotel
spazieren in Jahr viele Veränderungen worden
als Überraschung von allen Verkäufen folgen

Mein Befinden ist Hoffnungslos und ich weiß
nicht wo ich sein soll werden soll.

Der Schuh meiner Vollmacht sterbe ist zu klein
Brief einen Fingerabdruck, meiner Unterschrift
beglaubigen und alles was meinen Besitz
hinzugehört. Die Testament hat sich nicht vor-
gefunden und mein Schlüsselbund für Ver-
wandt zu sorgen, schreibe ich die die Sorgen.
Meyer sagte mir verschaffen zu die Vormundes
schaft zu erhalten, dass ich mit seinem Tode
dafür Sorgen müsse, "dass die Verfügung
über Kap. für die Familie zu sicht vorhanden das
er sie gar wohl." Auf meine Bemerkung
es solle mir das schriftlich gehabt, denn ich
könnte ja vor ihm sterben und denn könnte
sich seine Wille in Vergessenheit als ein Akten Stück
liegen. Ja ja das will ich thun in Hoffnung
ihn und Kinder zu sehen, bleibt es Ihnen
selbst und dem rede wurde es mündlich und
sagte will schon wissen ohne dass die mich dran
zu erinnern.

Jetzt war mein Gedächtnis nicht, so sagte es
mir noch zu sterben es vor zu schreiben, wenn
das ist best es nicht zu thun. Nachdem ich es
mir die Rede von meinen Verfügungen
seinen Letzten zu Ende vollendet hatte sagte
Ich ich sehe sah er dieses von mir zu
und dem Leichtsinn darüber zu sorgen, dass
war in allen Gesichts zu Ende die Zeugen
und Unterschrift nicht gültig, sondern die
schriftlich mitgetheilt sei ist eine andere Sache.